Alles ist durch das Wort geworden
und ohne es wurde nichts, was geworden ist.
Joh 1,3

Im Glauben an die Auferstehung verstarb

am 15. Juli 2025 unser Mitbruder

Pfarrer i. R. Dr. Helmut Hinkel

im Alter von 81 Jahren.

Helmut Hinkel wurde am 17. November 1943 in Worms geboren und ist in Osthofen aufgewachsen. Nach einer Buchhändlerlehre und einigen Berufsjahren in der Mainzer Buchhandlung Schöningh in der Augustinerstraße absolvierte er das Abitur und trat in das Mainzer Priesterseminar ein. Er promovierte als wissenschaftlicher Assistent von Professor Anton Philipp Brück, der damals auch Direktor des Dom- und Diözesanarchivs sowie der Bibliothek des Priesterseminars war, mit einer kirchengeschichtlichen Arbeit über die Reformationszeit. Am 30. Juni 1979 wurde er von Kardinal Hermann Volk im Mainzer Dom zum Priester geweiht.

Nach einer Kaplanstelle in Bingen-Büdesheim und einer Station als Religionslehrer in Bad Nauheim wurde er 1983 Pfarrverwalter in der Gemeinde St. Marien in Ginsheim-Gustavsburg. Anfang 1985 wurde er zusätzlich zum wissenschaftlichen Direktor der Bibliothek des Mainzer Priesterseminars ernannt. Mitte 1985 wechselte er in die Seelsorge der Mainzer Innenstadtpfarreien St. Ignaz, St. Quintin und der Mainzer Dompfarrei, von 1991 bis 1997 war er Pfarrer von Hl. Kreuz. Von 2000 bis 2019 war er rector ecclesiae der Kapelle des Mutterhauses der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung in Mainz und sorgte sich nach Kräften um die Gottesdienste für die Schwestern. Zum 30. September 2021 wurde er in den Ruhestand versetzt. Pfarrer Hinkel erfüllte seine Aufgaben trotz erheblicher und immer wieder auftretender körperlicher Beschwerden. Schließlich wurde ein Umzug in das Caritasaltenzentrum Maria Königin notwendig. Auch dort sorgte für ihn Frau Ewa Köhler, die nur kurz vor ihm von ihm und uns gegangen ist. Das Bistum dankt ihr für Ihr treues Engagement.

Weit über das Bistum Mainz hinaus gilt der Dank an Dr. Hinkel für die fruchtbare Bewahrung der Schätze der Martinusbibliothek und die lebendige Darstellung von wichtigen Personen und Epochen der Geschichte des alten Erzbistums und des neueren Bistums Mainz. Nicht selten handelte es sich um eine Wiederentdeckung wie die Fragmente aus einer Nibelungenlied-Handschrift. Er konnte damit auf profunde Weise in die Arbeit und das Amt seines Doktorvaters Prof. Brück eintreten. Ein weitreichender Verdienst war die im Jahr 2000 von ihm vorgenommene Änderung des Namens: Aus der „Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars“, die 1662 durch Kurfürst Johann Philipp von Schönborn errichtet wurde, wurde die „Martinus-Bibliothek, wissenschaftliche Diözesanbibliothek des Bistums Mainz“. Damit vollzog Dr. Hinkel eine strategische Öffnung der Bibliothek für wissenschaftliche Kooperationen und die interessierte Öffentlichkeit. Die „große Stärke" der Martinus-Bibliothek war für Dr. Hinkel aber die persönliche Atmosphäre. „Bei uns werden Sie sofort, individuell und kostenfrei bedient". So ist er vielen in Erinnerung.

Allen, die um Pfarrer Dr. Hinkel trauern, gilt unsere Anteilnahme, und wir erbitten für sie den Trost aus dem Glauben. Wir bitten für Pfarrer Dr. Hinkel um ein Gedenken im Gebet und ein Memento in der Feier der Eucharistie.

Mainz, 18. Juli 2025

Bischöfliches Ordinariat
Stephanie Rieth
Bevollmächtigte des Generalvikars

Die Urnenbeisetzung ist am Donnerstag, 31. Juli 2025, um 14 Uhr auf dem Hauptfriedhof Mainz, Zahlbacherstraße, 55131 Mainz. Das Requiem findet im Anschluss, um 15.45 Uhr, in der St. Gotthard-Kapelle im Mainzer Dom statt.